



**EDITH FUTSCHER** ist Kunsthistorikerin und an der Abteilung Kunstgeschichte der Universität für angewandte Kunst Wien tätig. Zuvor war sie u. a. Assistentin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien und Inhaberin einer Elise-Richter-Stelle des FWF/Der Wissenschaftsfonds für das Projekt »Ein anderes Kino. Die Filme der Marguerite Duras«. Sie ist Mitherausgeberin des Journals *FKW//Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur* (<http://www.fkw-journal.de>). Arbeitsschwerpunkte sind der Austausch zwischen Literatur, Film und bildender Kunst, und kunstwissenschaftliche Geschlechterforschung. Publikationen sind u. a.: *Diesseits der Fassade. Kryptoportraits der Moderne zwischen Bildnis und Stilleben*, Klagenfurt/Wien 2001; *Was aus dem Bild fällt. Figuren des Details in Literatur und Kunst*, hrsg. gemeinsam mit Stefan Neuner, Wolfram Pichler und Ralph Ubl, München 2007, und *Gerburg Treusch-Dieter. Ausgewählte Schriften*, hrsg. gemeinsam mit Heiko Kremer, Birge Krondorfer und Gerlinde Mauerer, Wien/Berlin 2014. Zuletzt: *Murphys Vergangenheit, Murphys Zukunft*, in: Ausst.Kat. Bruno Gironcoli. *In der Arbeit schüchtern bleiben*, Wien, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, hrsg. v. Manuela Ammer, Köln 2018.

EDITH FUTSCHER

## DIE NEUTRALEN BILDER DER MARGUERITE DURAS

Maurice Blanchot und Marguerite Duras waren Freunde, Komplizen seit den 1950er Jahren. Blanchot soll Anregungen schon zum *Marin de Gibraltar* (1952) gegeben haben<sup>1</sup> – Gegenstand des Erzählens ist dort eine ausgedehnte, ergebnislose Suche über Meer, das Warten. In den folgenden Jahren hat Blanchot mehrere Texte von Duras besprochen, zuerst *Le Square* (1955), dann *Détruire dit-elle* (1969), schließlich *La Maladie de la mort* (1982) – auch zu *Le Ravissement de Lol V. Stein* (1964) hat er sich geäußert.<sup>2</sup> Auf Robert Antelmes *L'espèce humaine* (1947) hat er sich immer wieder bezogen, Dionys Mascolos *Le communisme* (1953) hat er kommentiert.<sup>3</sup> Duras ihrerseits hat Blanchot

- 1 Vgl. Laure Adler, Marguerite Duras (1998), Frankfurt am Main 2000, 321. Biografische Angaben sind dieser auf Gesprächen basierenden Lebensgeschichte entnommen. Ravel erwähnt eine von Mascolo vermittelte Besprechung von *Les Impudents* (1943) im *Journal des débats*, Duras und Blanchot sollen sich laut Antelme aber erst im Sommer 1958 kennengelernt haben: Emmanuelle Ravel, Duras et Blanchot, in: Eva Ahlstedt, Catherine Bouthors-Paillart (Hrsg.), Marguerite Duras et la pensée contemporaine, Göteborg 2008, 29. Die Verbindung wird wohl über Gallimard zustande gekommen sein.
- 2 Maurice Blanchot, *La douleur du dialogue* (1956), in: Ders., *Le Livre à venir*, Paris 1959, 207–218; Maurice Blanchot, *Détruire* (1970), in: Ders., *L'Amitié*, Paris 1971, 132–136; Maurice Blanchot, *La Maladie de la mort (éthique et amour)* (1983), unter dem Titel *La communauté des amants* in: Ders., *La Communauté inavouable*, Paris 1983, 51–93. Zu *Le Ravissement* vgl.: Arts, 15.-21. April 1964, zit. n. Adler (wie Anm. 1), 434.
- 3 Antelme und Duras waren verheiratet, Mascolo ist der Vater ihres Sohnes. Vgl. Maurice Blanchot, *Über eine Annäherung an den Kommunismus*, in: Ders., *Die*